Block 3

Nummer 140

Grüße,

Langsam kann man die erste Seite nicht mehr „Einleitung“ nennen, sondern „Neuigkeiten vom scheiß DFB“, aber Stoff gibt es leider genug. Unserem letzten Aufruf zur Podiumsdiskussion am Dienstag sind ja erschreckend wenig aus dem Stehplatzbereich gefolgt (merkwürdigerweise umso mehr von den bequemen Sitzplätzen“), somit soll mit folgendem (etwas längeren) Text, welcher stark von der Internetseite „www.magischerfc.de“ inspiriert wurde, nochmals die Tragweite dieses „Maßnahmekatalogs“ vom DFB vor Augen gehalten werden.

Die Ausgangslage ist denkbar einfach. Wir leben in einem Rechtsstaat mit massig Gesetzbüchern, die die Regeln und Pflichten eines Bürgers mehr oder weniger verständlich beschreiben. Ein paar Eckpunkte beschreiben, was einem blüht, wenn man jemanden beleidigt, oder wenn man jemanden mit Gewalt beglückt und wenn man eine Ordnungswidrigkeit (z.B. pyrotechnische Erzeugnisse außerhalb des Zeitraumes 31.12-01.01 zu zünden) begeht. Für die Gesetze beansprucht der Staat ein so genanntes Gewaltmonopol und lässt „Regelverstöße“ von unabhängigen Instanzen(aka Gerichte) ahnden. Diesem Prinzip sind mehrere Millionen Menschen untergeordnet. Wenn ein Häufchen dieser Bürger einen eingetragenen Verein gründet, ändert sich nichts an der Ausgangslage. Wenn aber dieser Verein, nennen wir ihn süffisant „DFB“, beginnt, einen Staat im Staate zu errichten, in dem er Menschen und andere eingetragene Vereine (diese nennen wir mal „Fußballklubs“) in seinem Einflussbereich mit eigenen Gesetzen belegt, bei Verstoß „rechtsprechen“, und auch gleich bestrafen kann (quasi Legislative, Judikative und Exekutive in einem diktatorischen Klumpen) - dann sollte auch eine träge Fanlandschaft aufhorchen. Denn die naive Kurzfassung „der Staat hat zwischenmenschliche Wehwehchen zu regeln und der DFB kümmert sich um Fußball, Fußballregeln und ligaspezifische Details“ greift schon lange nicht mehr und soll mit erwähnten Pamphlet komplett ad absurdum geführt werden. Seit die alten Herren mit ihren intransparenten und dementen Verhalten zusehends in die Defensive gerieten, zogen sie in den letzten Jahren via Presselobby die Zügel an. Angefangen mit apokalyptischen Untergangsszenarien, die bei jedem winzigen Pyroflämmchen(=Gewalt) von auflagenstarken Schundblättern kommuniziert werden. Weiterführend mit fanspaltenden Kollektivstrafen und schließlich mündend in haarsträubenden Verbotsbegründungen(wie z.B. das Wunderkerzenverbot von Bochum). Gezielt gesteuert wurde auch die Skandalisierung des Konterfei von Fritz Haarmann. Schon länger als Fahne in der Hannoveraner Kurve zugegen und im Stadt– und Touristikbezug Gang und Gäbe, konnte man zu einem äußerst günstigen Zeitpunkt neue Auswüchse dieser Gewalttätigen präsentieren(„Schaut, die verehren sogar Massenmörder!“). Doch diese Strippenzieherei und propagandistischen Meisterwerke sind mit Arbeit verbunden, die so langsam nicht mehr greift. Die Leser der Mainstream-Presse sind mit „Neue Stufe der Gewalt“ - Artikeln übersättigt und die ersten Vereine beginnen, sich gegen die undurchsichtigen Bestrafungen zu wehren. Ein Manifest muss her! Populistisch! Für den DFB nach belieben auslegbar! Nun denn: verabschiedet werden soll das Papier am 12.12.2012. Bis dahin müssen die Vereine ihren Willy drunter gesetzt haben. Dass bis zum heutigen Zeitpunkt Union Berlin, Düsseldorf, Nürnberg, Frankfurt, Herta BSC und zehn andere Vereine das „Sichere Stadionerlebnis“ abgelehnt haben, konnten wir bei der oben genannten Podiumsdiskussion natürlich noch nicht ahnen. Und so wurde man von Rombach nur mit leeren Phrasen und unmotivierten Versprechen abgewürgt, ehe sich die hohen Herren nach nur knapp einer Stunde dem nächsten Termin zuwenden „mussten“. Dabei hätten die von Nadin(Fanprojekt Erfurt) vorgetragenen Auszüge die edlen Vereinsoberen, die ja um das Wohlwollen ihres Sponsors „Die Fans“ bemüht sind, etwas mehr berühren müssen. Es bleibt also spannend, ob Rombach&Co wie beim „Verhaltenskodex der Sicherheitskonferenz“ unkontrolliert und von den

Darmstadt liegt ja gleich um die Ecke, so kann man am Sonntag, den 18.11.12 noch mit dem Zug Heim kommen. Abfahrt aus EF wird voraussichtlich 7:33 Uhr sein. Schaut trotzdem immer mal auf unserer Seite vorbei, denn es könnte sich noch was ändern.

Fans ungefragt unterschreiben lässt. Denn so polemisch das klingen mag, wenn die Punkte dieses Katalogs umgesetzt werden, ist an Fußball, wie wir ihn kennen, nicht mehr zu denken. Im Groben schreiben die Gremienmitglieder, die soviel Ahnung von der Materie „Fan“ haben, wie der Hahn vom Eierlegen, den Vereinen u. A. folgende Nettigkeiten vor:

Die Kollektivstrafen weiter ausbauen: Die Fanklubs sollen erst eine „Fanvereinbarung mit den genannten Mindestinhalten (Gewaltfreiheit, Anerkennung Stadionordnung etc.) abschließen“. Wenn nun hinter dem Banner dieses Fanklubs gezündet wird, scheiße gelaufen—keine Karten mehr, Fahnenverbot etc. - da ist es egal, ob da ein völlig Fremder hinter der „Fußballfreunde Andisleben“-Fahne gezündet hat, denn die Einschränkung, dass ein Mitglied des Fanklubs hinter der Fahne auffällig werden muss, damit die Sanktionen eingeleitet werden, fehlt. Natürlich.

Fan-Award und weitere Belohnungen: Wie im Kindergarten sollen die sterilsten Fans mit Bonbons beschenkt werden und Vereine, die mutmaßliche Täter beim DFB anscheißen(dazu weiter unten mehr) nach einem Vergehen rehabilitiert werden und ihre Fernsehgelder doch noch überwiesen bekommen.

Hilfspolizisten und Datenschutz: Strafen sollen nachträglich reduziert werden können, wenn der Verein den Täter ausfindig machen kann und ihn zum Scharfrichter DFB zerrt. Dann werden einbehaltene Fernsehgelder, temporäres Stehplatzverbot und Teilausschluss mit Gnade der alten Herren teilweise oder ganz zurück gezogen. Mehr noch, es wird auf Datenschutz nun vollends geschissen, wenn dieser Konzern allen Ernstes verlangt, Auskünfte über Stand von polizeilichen Ermittlungen gegen Tatverdächtige übermittelt zu bekommen und die Polizei anweist, die Datei „Gewalttäter Sport“ doch bitte besser zu aktualisieren und nach Möglichkeit die Sache mit den beschleunigten Verfahren konsequenter zu zelebrieren.

Kontrollcontainer: Irgendwie der Höhepunkt der Dreistigkeit. Als Schreiber selbst schon naggsch in einem „Kontrollzelt“ gestanden und den Neid des Securitymannes ertragen müssend, kam mir damals noch nicht der Gedanke, dass man sich, um ins Stadion zu kommen, vor Privatpersonen(!), die keine staatlichen Befugnisse haben, entkleidet! Dies auf Verdacht(!) von ungeschulten Gorillas! Diese pervers anmutende Vorgehensweise soll dahingehend ausgebaut werden, dass zukünftig doch bitte vor jedem Gästeblock ein entsprechender Container für die Stripeinlage platziert werden soll.

Dies soll nur ein kleiner Auszug aus dem gesamten Papier sein(die unterschwellige Wegbereitung für stehplatzfreie Stadien wurden hier z.B. außen vorgelassen). Das gesamte Schandwerk wurde von einer „Kommision Sicherheit“ verabschiedet. Dabei handelt es sich nicht um eine Zusammensetzung aus Polizei, Fanprojekte und Experten. Nein, sechs Vereinsvertreter und fünf Vertreter der DFL haben diesen Gehirnkot produziert. Ein gequältes falsches Lächeln zaubert es einem aufs Face, wenn einer der Punkte anmahnt, enger mit den Fans zusammenarbeiten zu müssen. Ein Knieschuss vorm Herrn. Fick Dich DFB!

Gegnervorstellung

Name: Ultras Chemnitz 1999
Standort: Südkurve, Block 6
Mitglieder: 32
Infozine: Das neue Testament
Freundschaften: Blue-White Bulldogs GC Zürich, gute Kontakte nach Essen
Feindschaften: Dynamo, Zwickau, Jena usw. sind nicht sonderlich beliebt – und A*e gibt es gar nicht!
Andere Gruppen: Southside Supporters, Tradition stirbt nie, Gate Six
Website: www.ultras-chemnitz.com

Getreu der Entwicklung in anderen Städten wurde auch in unserer wunderschönen Stadt zur Jahrhundertwende damit begonnen, gegen den Ball zu treten und seine Leidenschaft durch die Gründung von Vereinen auf ein solides Fundament zu stellen. Von diesen Vereinen kann der Chemnitzer Ballspielclub (kurz CBC). Immerhin Gründungsmitglied des heute so beliebten DFB und wohl am ehesten als, wenn auch nicht offizieller, Vorgänger unseres Vereins gesehen werden. Nach dem 2.Weltkrieg war ja irgendwie eh alles anders und durch die restriktive Umänderung in der sowjetischen Besatzungszone war ein Weiter-

bestehen der alten Vereine ja so gut wie unmöglich, so dass hier der große Bruch in der Vorgeschichte des Chemnitzer FC zu finden ist. So liegen die offiziellen Wurzeln unserer Himmelblauen in der 1946 gegründeten SG Chemnitz Nord, die kurze Zeit nach ihrer Geburt schon den für DDR-Zeiten bekannten Weg gehen durfte. Ab 1948 die BSG Fewa Chemnitz, 1951 dann die BSG Chemie Chemnitz und mit der Umbenennung der kompletten Stadt in „Karl-Marx-Stadt“ hieß man dann eben ab 1953 BSG Chemie Karl-Marx-Stadt. 1956 ging die Trägerschaft des Vereins dann von der Chemieindustrie in die Hände des Schwermaschinenwerkes „Fritz Heckert“ und so wurde der Verein in SC Motor Karl-Marx-Stadt umbenannt, wobei der Zusatz „Motor“ 1963 schon wieder entfiel. Mit der Förderung des Fußballs und der Konzentration auf die Bezirkszentren sind wir dann mit dem 15.Januar 1966 und nach sechs Namen in 20 Jahren endlich am offiziellen Gründungsdatum des Chemnitzer FC gelandet. Wer konnte wissen, dass man schon in der ersten kompletten Saison den größten Erfolg der Vereinsgeschichte feiern würde? „Mit Erler, Vogel, Feister – der FCK wird Meister“ schallte es damals lautstark über die Ränge der Fischerwiese und des Sportforums, in welches man in den letzten Heimspielen der Saison aufgrund des großen Andrangs umzog - es sollte bis heute der einzige nationale Titel bleiben, sieht man mal vom eigentlich bedeutungslosen Gewinn des Fuwo-Pokals 1972 ab. Dreimal schnupperte man zwar am Gewinn des FDGB -Pokals, in den Händen halten konnte man ihm am Ende trotzdem nie und musste den Teams aus Magdeburg (1969 und 1983 – beide male 0:4) und Berlin (natürlich der BFC, 1989) den Vortritt lassen. Tja, die ansonsten wenig erfolgreichen Jahre als Mittelfeldteam der Oberliga bieten eben keinen Platz für Erfolge, so dass auch die Europapokal-Geschichte zwangsläufig etwas kleiner als bei manch anderem Ostverein ausfällt. Gegen Anderlecht war 1967 bereits in der ersten Runde Schluss, 1968 gewann man nochmal den damals in verschiedenen Gruppen ausgetragenenen Intertoto-Cup und dann war bis 1990 Feierabend mit Europapokal in Karl-Marx-Stadt. Der dritte Platz 1989 brachte dann endlich wieder Europapokal-Feeling in die Stadt und nach schon sensationellen Siegen gegen Boavista Porto und den FC Sion erwartete man in der dritten Runde dann die Übermannschaft aus Turin. Für knapp 430 Nasen wurde es ein ganz besonderes Duell, nutzte der Haufen doch gnadenlos die damals frisch gewordene Reisefreiheit aus, fuhr mit dem Zug nach Italien runter und kam mit „getauschten“ Schals, Pornoheften und leider auch einer knappen, aber respektablen 1:2-Niederlage wieder nach Hause. Das Rückspiel ging gegen den späteren Sieger des Pokals leider ebenfalls mit 0:1 verloren, so dass hier Endstation war. Die vorletzte Oberliga-Saison schloss man als Tabellenzweiter ab und durfte so letztmals Europapokal-Luft schnuppern, allerdings war das Abenteuer nach zwei 0:2-Niederlagen gegen Borussia Dortmund schnell wieder beendet. Der fünfte Platz in der letzten Saison sorgte für die Qualifikation für die zweite Liga, in der man sich mal mehr, mal weniger erfolgreich bis 1996 hielt. Das größte Highlight und zugleich auch eine der größten Pleiten dieser Zeit (letzteres vielleicht sogar der Vereinsgeschichte) stellt dabei der Einzug ins Halbfinale des DFB-Pokals 1994 dar, wo man, nachdem sensationell Werder Bremen rauswarf, gegen die Amateure von Hertha versagte und somit den Einzug ins Finale verpasste. 1996 folgte der Abstieg aus der 2.Liga, 1999 kehrte man zurück, konnte sich aber wieder nur zwei Jahre halten, bis man 2006 sogar in die Oberliga abstieg. 2008 qualifizierte man sich für die dreigleisige Regionalliga, aus der wir 2011 endlich fliehen konnten und seitdem versuchen, unsere Rolle in der 3.Liga zu finden. Doch genug der Vereinsgeschichte, ein kurzer Überblick über unsere Fanszene soll es am Ende ja auch noch sein. Man kann durchaus behaupten, dass wir als Ultras Chemnitz die führende Rolle innerhalb der aktiven Fanszene inne haben, unterstützt werden wir in unseren Bemühungen dabei von kleineren und jüngeren, aber nicht weniger aktiven Gruppen wie „Southside Supporters“, „Tradition stirbt nie“ oder „Gate Six“, die ebenfalls eine wichtige Rolle innerhalb des Fanblocks spielen. Die Szene selbst ist im allgemeinen ziemlich gemischt, auf den Rängen der Fischerwiese findet jeder seinen Platz, von der „Kutte“ bis zum ehemaligen (oder noch aktiven Schläger ist bei uns alles vertreten. Aktuell plagen uns leider noch immer die Nachwehen des Pokalspiels gegen Dynamo, bei dem es zu ausufernder Pyrotechnik anderer Gruppen und Affenrufen diverser Vollidioten kam. 25.000 € Strafe durch den DFB waren die eine, knapp 20, stellenweise sehr kuriose Stadionverbote, die andere Seite des Spiels und der „Aufarbeitung“ der Geschehnisse durch den Verein. Zu viele Details können aktuell nicht ausgeplaudert werden, hängen diesen SV's doch natürlich auch Strafverfahren an, Fakt ist allerdings, dass wir aktuell versuchen, eine für alle passende Lösung für diese Situation zu finden. Es wird nicht einfach, aber wir haben auch schon ganz andere Dinger überstanden. (Pasa für die Ultras Chemnitz 1999)

06.10.12
Rot-Weiß Erfurt vs. Stuttgarter Kicker(0:3)
Zuschauer: 3887(100 Gäste)

Alles wie immer, nur diesmal ein bisschen schlimmer... Stuttgarter Kickers – ebenfalls unten drin – zu Gast im ehrwürdigen SWS. Da lagen die Hoffnungen im Vorfeld ziemlich hoch das es endlich mal mit einem Sieg klappt, wurden am Ende aber wieder bitter enttäuscht. 0-3 hieß es nach 90 Minuten, und die einzigen für die sich das kommen gelohnt hat waren die ansonsten eher Unauffälligen Gestallten im Gästeblock. Freude da drüben, Frust auf unserer Seite. Dieser Entlud sich dann bei einigen etwas nach dem Kick. Ein bisschen gerenne hier, gepöbel da, alles aber nicht weiter wild. Die Spieler hatten dann auch irgendwie keinen Arsch in der Hose sich zu Stellen, und die einzigen die in die Presche sprangen waren Rombach und Goss, zwei Nasen die das was sich momentan auf dem Platz abspielt auch nur sehr bedingt beeinflussen können. Zur Stimmung? In Hälfte eins wenigstens noch Versuche, auch wenn die Motivation in den Reihen alles andere als toll war, ehe in Hälfte zwei Verständlicherweise komplett die Lichter aus gingen. Ein auf ganzer Linie enttäuschender Tag.

20.10.12
SpVgg Unterhaching vs. Rot-Weiß Erfurt(2:2)
Zuschauer: 2450(130 Gäste)

Endlich mal wieder ein ansehnliches Spiel. Die Erwartungen waren nicht all zu groß, wenn einem die Tabellensituation bekannt war. Wir haben bald die Winterpause erreicht, und unser Verein ist auf dem vorletzten Platz, während so ein Dorf, wie Unterhaching, als Aufstiegskandidat gehandelt wird. Bald steht das Derby an, dort darf sich die Mannschaft auf keinen Fall mit einer solch desolaten Leistung präsentieren, wie sie es in den vorherigen Spielen gezeigt hat. Wiedermal gab es keine passable Zugverbindung, deswegen sollte die Reise mit einem Bus bestritten werden. Das Spiel begann relativ flott, ein großer Unterschied im spielerischen Können zwischen beiden Seiten war nicht erkennbar. Nachdem beide Mannschaften im Verlauf der ersten 20 Minuten jeweils eine Chance hatten, waren es die Hachinger, die das Führungstor (nachdem Rickert den Ball abprallen ließ) in der 27. Minute erzielten. Viele der etwa 200 mitgereisten Erfurter ahnten schon schlimmes... Das Gegenteil war der Fall. Ein paar Minuten später hatte Tunjic eine riesige Torchance, die (wie so oft) nicht den Weg in das gegnerische Tor fand. Entgegen aller Erwartungen war es Tunjic, der dann doch noch das Tor schoss und bei den Erfurtern einen grandiosen Torjubel verursachte. Es folgten einige Torchancen unserer Rot- Weißen, die aber nicht genutzt werden konnten. Eine Führung wäre auf jeden Fall möglich gewesen! Die Vorzeichen standen gut, sollten unsere Rot-Weißen noch als Sieger den Platz verlassen? Tja, falsch gedacht, noch vor der Pause geriet der RWE das zweite mal in Rückstand, und wieder war es eine Standardsituation und erneut war es eine ähnliche Position. Der Support gestaltete sich anfangs schwierig, steigerte sich aber mit dem jeweiligen Spielverlauf. Unsere Rot-Weißen rannten nach der Pause dem Ball hinterher, während die Sportvereinigung spielbestimmend und aktiv auftrat. Die Torchancen hatte nun Haching. In der 72. Minute hielten die Erfurter den Atem an – Elfmeter für die SpVgg. Wenn das 3:1 jetzt fallen würde, hätte unsere Mannschaft wohl kaum noch die Kraft gehabt, zurück in das Spiel zu finden. Außerdem wäre es die 4. Niederlage in Folge gewesen... Aber zum Glück traten diese Schockszenarien nicht ein und Rickert hielt den Strafstoß. Dies sollte wohl der Punkt gewesen sein, ab dem es langsam Berg auf ging, sowohl auf den Platz, als auch auf den Rängen. Der Support steigerte sich kontinuierlich und erreichte in der letzten Viertelstunde seinen Höhepunkt, während auf der Gegenseite nur ein paar kleine akustische Aktivitäten bemerkt wurden, von der Optik will ich erst garnicht anfangen... Der RWE drückte nach vorne. Es sollte tatsächlich noch das Unerwartete geschehen. Drexler traf kurz vor Schluss, aus einem eigentlich unmöglichen Winkel, in das Hachinger Tor. Unglaublicher Schuss! Natürlich, ein Punkt ist zu wenig, wenn man sich die Tabellensituation zu Gemüte führt und ebenfalls hätte unsere Mannschaft den Sieg feiern können, jedoch kann dieses Unentschieden in Unterhaching als Baustein für bessere Zeiten gedeutet werden. Die Mannschaft bewies sich kämpferisch, wie es sein muss. In den kommenden Spielen sollte an die Leistung angeknüpft und Siege geholt werden. Es war der Schritt im die richtige Richtung. Wir müssen gemeinsam alles für drei Punkte gegen Babelsberg(bzw. Münster) geben!

31.10.12
FC Carl Zeiss Jena vs. Rot-Weiß Erfurt(0:1)
Zuschauer: 10500(1500 Gäste)

Derby! Und schon wieder sollte es ein Spiel beim Erzrivalen geben, war man anfangs doch froh, dass die Ratten von der Saale endlich abgestiegen waren. Gemischte Gefühle waren angesagt. Einerseits freute man sich darauf, dem Erzrivalen wieder die Stirn zu bieten, andererseits war allen klar, dass der Polizeiapparat wieder groß aufwarten würde und an diesem Tag sowieso nix geht. Am frühen Morgen traf sich ein Teil der Erfurter Fanszene, standesgemäß in einer bekannten Lokalität, um schon mal die Stimmbänder sowie die Leber zu ölen. Mit Bullenbegleitung und Hassgesängen ging es dann zum Bahnhof. Die Zugfahrt verlief, dank Baustelle in Weimar, länger als gewohnt. Aber im Großen und Ganzen ganz entspannt. Die Vor - und Nachteile eines Sonderzuges schenk ich mir jetzt mal. Kurz vor Ankunft wurde noch mal die Kabine des Ölers geentert und der gesamte Sonderzug wurde mittels einer eindeutigen Ansage durch die Sprechanlage ordentlich gepusht. Die anwesenden BGS Zivis nahmen es ausnahmsweise mal mit Humor. Besser war es, denn der gesamte Ultra und Gewalthaufen war motiviert bis unters Dach! Endlich angekommen, alle raus und lautstark klar gemacht, wer in Thüringen die Hosen an hat. Der Weg zum Stadion gestaltete sich, wie erwartet. Auf einem Baum im Park kamen 5 Bullen. Mehr Staatsgewalt als bei einer nordkoreanischen Militärparade, aber da man(n) sich benahm und artig den Polizeiwagen-Lautsprecher-Anweisungen folgte, blieb alles ganz entspannt. Die Erfurter die aus Südthüringen ohne Bullen anreisten bzw. mit dem Auto kamen, hatten da bereits schon einiges an Action zu berichten was sich auch in diversen Diebesgut spiegelte. Am Gästeblock angekommen, die „genehmigte“ Choreo und diverse andere „Derbyspezialitäten“ durch die Ordnerkette gedrückt, geschoben und durchdiskutiert und rein in das zugegeben schicke Stadion (besser als jeder seelenlose Fußballtempel). Zu Beginn des Spiels gab es auf unserer Seite eine Choreo, bestehend aus Rot-Weiß-Roten Folienschals, sowie einer großen ERFURT Fahne und, um den optischen Effekt noch zu verstärken, ein wenig Pyro. Zeiss präsentierte ein Intro, welches sich aus Luftballons, Doppelhaltern, Schwenkern und hochgehaltenen Buchstaben mit dem Inhalt „Alles Geben“ zusammensetzte. Das Viertelfinale des Thüringenpokals begann mit einer kleinen Verspätung, sodass sich ordentlich warm gesungen werden konnte. Beide Kurven waren heiß, ließen aber während des Spiels merklich nach. Für meinen Geschmack war Jena auf dem Rasen sowie auf den Rängen in HZ 2 einen Tick besser. Bei den ausgelassenen Torchancen der RWE Equipe in HZ 1 sowie den immer näher rückendem Glückspiel „Elfmeterschießen“ blieb bei einigen Kutten wohl der Kloß im Hals stecken. Horda glänzte noch durch ein „kreatives“ Plakat „EFU – Das „R“ steht für „Gefahr“!“ Als Antwort daraufhin wurden etliche Zeissschals, sowie Pullover, T-Shirts und eine Zaunfahne präsentiert - wobei einiger Stoff den Flammen übergeben wurde. Die Reaktion in der Südkurve Jena war natürlich dementsprechend. Einfach köstlich in diese doofen Fressen zu gucken! Sicherlich hat sich Zeiss wieder mal die passenden Antworten schon zurechtgelegt: „Jedes Jahr die gleichen Schals“, „… nur Kuttenzeug etc. blabla.“ Gähn, wenn juckts… Das Spiel nahm jedenfalls seinen Lauf und das Ende nahte. Die 10 400 Zuschauer hatten wohl schon mit Verlängerung gerechnet, als überraschend unser Tunjic ein Tor aus spitzem Winkel in der 90. Minute für uns schoss. Der Jubel über dieses erlösende Geschenk war unbeschreiblich. Und dann... Abpfiff. Wie erfreulich war es doch, erneut in die Gesichter gegenüber zu blicken – unbezahlbar! Für jeden Rot-Weißen war es Balsam für die Seele. Dennoch hätte das Spiel auch zugunsten der Ratten ausgehen können, ein Klassenunterschied war jedenfalls kaum auszumachen. Not gegen Elend mit einem Sieg für die Guten. Zum Schluss gab es jeweils noch ein Bengalo im Heim- und Gästeblock zu bestaunen. Einige Zeisser waren wohl so angepisst, das diese die Würstchenbude enterten und von eben diesem Würstchenbudendach wahllos Flaschen in den Rücken der Erfurter Fans warfen. Ganz großer Sport und wieder mal der Beweis, dass die führende Ultragruppe in Jena in ihrer eigenen Fanszene es nicht schafft, mal klare Ansagen zu machen, dass so eine Scheiße einfach mal zu unterlassen ist. Aber da müsste man ja erstmal mit gutem Beispiel vorangehen.
Fazit: Hoffentlich hat dieser Sieg unserer Mannschaft ordentlich Motivation und Selbstvertrauen gegeben. Nun steht unsere Mannschaft im Halbfinale des Thüringenpokals und wir hoffen einfach mal, dass unsere Jungs fest zu einer Einheit zusammengewachsen sind und sich endlich aus dem Tabellenkeller heraus trauen. Also ein Haken hinter diesen Tag gesetzt und ordentlich Punkte in der Liga gesammelt!

Bye the way:
Nur ein Mal ein Derby ohne Bullen! Was würden wir dafür geben…

KURVEN FOTOS

RWE VS. STUTTGART

UNTERHACHING VS. RWE

KURVEN FOTOS 2

MÜNSTER VS. RWE

ZEISS VS. RWE

03.11.12
Preußen Münster vs. Rot-Weiß Erfurt(3:2)
Zuschauer: 4529(250 Gäste)

Nach dem erfolgreichen Pokalderby also wieder Alltagskost beim RWE. Die üblichen 80 Zugfahrer, und etwa 250 Nasen im Gästeblock. Die Frage wo die ganzen coolen Derbygänger wieder hin waren, schenken wir uns mal - wie eh und je sinnloses Volk, da darf sich auch jeder Betroffene mal an die eigene Nase fassen. Die sportlichen Vorzeichen standen natürlich auch wiedermal sehr schlecht, Münster oben dabei, die Ossikombo aus der schönen Blumenstadt mit der Roten Laterne. Sei`s drum, es geht weiter. Zu Spielbeginn gab es im Gästeblock des kultigen Preußenstadions die „Thüringen ist Rot-Weiss“ Fahne inkl. einiger Schwenker und etwas Pyro einiger Jungs aus der Szene. Ließt sich zwar alles sehr schick, aber überzeugen konnte das viel zitierte Gesamtbild am Ende nicht wirklich. Die richtige gute Fußballatmosphäre wollte im Anschluss auch nicht wirklich aufkommen. Auf der Heimseite machen die zwei bekannten Banden jeweils ihr eigenes Ding, ohne nach außen wirklich zu überzeugen. Und auch im Gästeblock war das alles nicht das ganz Gelbe vom Ei. Zwar kann man durchaus behaupten, immer bemüht gewesen zu sein, richtig gut wurde es aber nur ab und an. Ein Mittelmäßiger Auftritt im verregneten Gästeblock also, während sich auf dem Platz ein Deja vu aus der Vorsaison abspielte – Endstand 3:2 für die heimische Preußenbrut. Dabei war das Ganze teilweise gar nicht so schlecht was sich auf dem durchnässten Grün abspielte, aber wenn man am Ende wieder mit null Zählern da steht war es eindeutig noch zu wenig. Mund abwischen und weiter geht’s, noch gibt es genug Optimisten. Abpfiff, Sachen verstaut die ca. doppelt soviel wie vorher wogen, und richtig Heimat. Auf ein Neues.

Ergebnisse Zweite, A-Jugend, B-Jugend & Vereinsnews

Zweite (Aktuelle Tabellenplatz: 7.)

So., 07.10. FC Einheit Rudolstadt - FC RWE 3:2
(Zuschauer: 290)
Tore: 0:1 Morozow , 1:1, 1:2 Petter, 2:2, 3:2

So., 21.10. FC RWE - Blau-Gelb Laubsdorf 2:0
(Zuschauer: 205)
Tore: 1-0 Bertram, 2-0 Reinemann

So., 28.10. VfL Halle – FC RWE 1:3
(Zuschauer: 87)
Tore: 0:1 Lao, 0:2 Ahrens, 1:2, 1:3 Göbel

So., 04.11. FC RWE – Wacker Nordhausen 1:2

A-Jugend (Aktuelle Tabellenplatz: 9.)
So., 21.10. FC RWE - Hertha BSC 2:2
(Zuschauer: 137)
Tore: 0:1, 1:1 Bernsdorf, 1:2, 2:2 Stolze
Sa., 27.10. FCC - FC RWE 2:1
(Zuschauer: 50)
Tore: 1:0, 1:1 Stolze, 2:1
Sa., 03.11. Hallescher FC – FC RWE 1:1
(Zuschauer: 90)
Tore: 1:0 Müller, 1:1

B-Jugend (Aktuelle Tabellenplatz: 12.)
Sa., 13.10. FC RWE - Dynamo Dresden 0:1
(Zuschauer: 70)
So., 21.10. FC RWE - Hertha BSC 0:0
(Zuschauer: 137)
So., 28.10. Bullenschweine Leipzig – FC RWE 5:0
(Zuschauer: 100)

Absage: Das ursprünglich für das Länderspielwochenende geplante Testspiel gegen Dynamo im sächsischen Frankenberg wurde aus Sicherheitsgründen abgesagt.

Trainingslager: Das spielfreie Wochenende nutzte die Truppe für ein 4-tägiges Trainingslager im südbayrischen Bad Wörishofen. Neben den optimalen Trainingsbedingungen wollte Schwartz die Zeit auch für gemeinschaftsbildende Maßnahmen nutzen. Hoffentlich hat es was gebracht.

Geburstag I: 24. Geburtstag feierte Thomas Ströhl am 10.10. Happy Birthday.

Geburstag II: Seinen 21. feierte Konrad Bosse am 19.10. Auch hier alles Gute.

Geburstag III: Nachträglich alles Gute geht an Physiotherapeut Torsten Ehlert, welcher am Tag der Auswärtsniederlage in Münster seinen 50. feierte!

Veränderung: Der Verein hat gegenüber Henri Fuchs eine Änderungskündigung ausgesprochen, durch welche er nicht mehr als Co-Trainer neben Alois Schwartz agiert, sondern ab sofort im Scoutingbereich tätig ist.

Engagement: Unter dem Motto „Rot-Weiß Erfurt - Wir haben nicht nur Fußball im Sinn!“ will der Verein künftig im sozialen Bereich der Stadt und der Region aktiv sein, und damit auch die Verbundenheit gegenüber Erfurt und dem Umfeld zum Ausdruck bringen wie Rombach meinte. Den Beginn machten Joan Oumari, Patrick Göbel, Tom Bertram, Tobias Ahrens und Kapitän Nils Pfingsten-Reddig, welche bei der Erfurter Tafel Essen an etwa 100 Bedürftige Leute verteilten.

Unterstützer : Und noch was Neues. Unter dem Motto „Jetzt erst recht - ich stehe zu RWE“ veröffentlicht der Verein mehr oder wenige prominente Nasen, welche in der derzeit schweren sportlichen Situation ach wie toll hinter unserem Club stehen.

Operation: Mario Fillinger wurde unterdessen erfolgreich operiert. Vernarbtes Gewebe aus einer früheren OP was sich entzündet hatte und Schmerzen verursachte, wurde erfolgreich entfernt. Der Verein rechnet damit das Fillinger in acht Wochen voll im Training einsteigen kann und irgendwann vielleicht das erste Pflichtspiel für den RWE über die Bühne bekommt.

Ausfall: Marius Strangl fällt für die kommenden Wochen aus. Grund: Eine Schmerzhafte Venen-Thrombose im Schulterbereich die behandelt werden muss. Gute Besserung,

Engagement II: Den zweiten Besuch machten Kevin Möhwald, Mahmut Temür, Phil Ofosu-Ayeh, Marco Engelhardt und Andreas Sponsel im Erfurter Christophorus Werk, einer Einrichtung für Beinträchtigt, und Behinderte Menschen. Nach einer Führung durch das Werk gab es ein Torwandschießen und eine Autogrammstunde.

Zuschuss: 1.000 € gehen durch eine Aktion über Internetabstimmung an den Nachwuchs unseres Vereins. Die Kohle soll für Trainingsuntensilien genutzt werden.

Über die Stadtgrenzen hinaus

Auflösung: Die Beckumer Jungs gaben nun ihre Auflösung bekannt. Die bereits 2002 gegründete Gruppe dürfte dem ein oder anderen bekannt gewesen sein. Die Gründe für die Auflösung liegen Hauptsächlich darin, dass die Gruppe lediglich durch eine Handvoll Leute gestützt wurde, und man vergeblich versuchte die restlichen Leute zu motivieren.

Überfall I: Sportliche Leute aus Moskau und vom Spartak Fanclub St. Petersburg überfielen die heimischen Zenit Hools beim Kickboxtraining in der eigenen Stadt und teilten ganz ordentlich aus. Der Überfall dürfte eine Reaktion auf Übergriffe von Zenit Hools auf Leute vom Spartak Fanclub St. Petersburg sein. Noch besser wird die Aktion, wenn man bedenkt, dass die Leute aus der Hauptstadt extra 750 km für eine einfache Strecke zurück legen mussten.

Unglück: In den Flammen ihres Fahrzeuges kamen zwei Mitglieder der Wolfsburger Ultras Szene bei einem Verkehrsunfall ums Leben. Auch der VfL bekundete sein Beileid, während die Unfallstelle von Freunden und Bekannten mittels zahlreichen VfL Artikeln verziert wurde.

Rückkehr: Nach etwa 4,5 Jahren besuchten die Ultras Braunschweig sowie deren Umfeld wieder ein Spiel der Profifußballabteilung der Eintracht. Beim Spiel gegen Bochum fanden sich etwa 100 Leute in der Nordkurve ein, die auch damals Ziel der Gruppe war. Verlassen mussten die ganze Truppe das Stadion aber über den Gästeausgang und mittels Shuttlebus, da es laut Stellungnahme von UB zu diversen Versuchen anderer Fans und Gruppen kam, die Ultras anzugreifen. Die ganze Sache resultiert weiterhin aus einem Rechts-Links Konflikt mit den Hools.

Blockfahne: Die Fans von Talleres de Cordoba (Argentinien) zeigten anlässlich des 99. Geburtstages des Vereins eine riesige 380x45 m große Blockfahne. Verrückte Welt!

Demonstration: In Montpellier kamen Ultras & Fans von etwa 20 Vereinen zusammen um gegen Repressionen seitens der Bullen und des Staates sowie um für Gerechtigkeit für einem auf einem Augen erblindeten Fans zu demonstrieren. Der Montpellier-Fan wurde von Gummischrot der Bullen am Auge getroffen als er sich in einer Kneipe befand, und an keinerlei Auseinandersetzungen oder ähnlichem beteiligt gewesen war.

Abschied: Abschied nahm Block U von einem Wegbegleiter anlässlich des Benefizspieles des FCM in Baasdorf zur Unterstützung der Hinterbliebenen. Neben ordentlicher Mobilmachung gab es auch eine schicke Pyroshow zu Ehren des bereits Mitte Juli Verstorbenen.

Überfall II: Trotz länderspielfreiem Wochenende war in Nürnberg Action geboten. Etwa 60 Glubberer griffen Sonnabend-Abend eine Fürther Fankneipe an, in welcher eine Veranstaltung der Sprtfreunde Ronhof und der Gruppe Stradevia 907 stattgefunden hatte und sich noch etwa 40 Leute befanden. Den wenigen Fürther Verteidigern gelang es, die Kneipe zu halten, ehe sich mit Ankunft der Polizei die Szenerie auflöste. Resultat: neun Verletzte und gut ein duzend Personalienfeststellungen von mutmaßlichen Nürnberger Angreiffern.

Aktivitäten: Mit sofortiger Wirkung stellt die Turnschuh Crew Siegen ihre Aktivitäten im Stadion ein. Grund für diesen Schritt sind zahlreiche Betretungsverbote und Meldeauflagen bis zum Ende des Jahres, welche es der Gruppe nicht Möglich machen als solche aufzutreten.

Nachdruck: Andere Länder andere Sitten. Auch bei Dynamo Moskau läuft es sportlich derzeit eher schlecht als Recht, was einige Anhänger zum Anlass nahmen um die Spieler mittels Paintballwaffen zu beschießen und so wach zu rütteln. Außerdem flog beim Training schon die ein oder anderen Leuchtspur über den Platz. Ob es was bringt wird sich zeigen.

Präsentation: Auch beim Derby am vergangen Spieltag zwischen Dortmund und Schalke bekamen die Schwarz-Gelben wieder Material vom Gegner vor die Augen gehalten. Diesmal zeigten diese die ebenfalls aus einem Einbruch von 2009 stammende Gemeinschaftsfahne „Dortmund“ von The Unity und Desperados, woraufhin The Unity ihre Aktivitäten beim Spiel einstellte. Vor dem Spiel kam es bereits zu diversen Scharmützeln und Zusammenstößen zwischen Fans und Bullen.

Stadionname: Nachdem bekannt wurde, dass der aktuelle Namensgeber des Dresdner RHS spätestens 2015 sein Sponsoring zurückziehen wird, wird nun das Engagement der Fans dahin gehen, sich diesen vielleicht selber Anzueignen um zurück zu den Wurzeln „Rudolf-Harbig-Stadion“ zu kehren und sich damit ein Stück weit Tradition zurück zu holen. Laut Medienberichten kostet der Spaß etwa 300-500.000 € zuzüglich etwaigen Bonuszahlungen.

Hausdurchsuchungen: Zu 17 weiteren Hausdurchsuchungen aufgrund eines Busangriffes im März ist es nun bei Szeneleuten aus Kaiserslautern und Stuttgart gekommen. Personen beider Szene sollen damals gemeinsam Mainzer Ultras bei Ankunft von einem Auswärtsspiel überfallen haben. "Die Verdächtigen werden der Ultra- sowie Junghooligan-Szene des 1. FC Kaiserslautern zugerechnet. Die Auswertung der Beweismittel sowie die Vernehmungen der Beschuldigten führten dann zu der gestrigen, zweiten Razzia." so die Bullerei.

Alkoholverbot: Extra für die WET-Tour der Rostocker am heutigen Sonnabend nach Dortmund wurde für die Zeit der Hinfahrt, und die Zeit der Rückfahrt auf der jeweiligen Strecke ein Alkoholverbote für alle Bahnreisen ausgesprochen.

Stimmungsboykott: Wegen des Schwenkens einer „Fritz Haarmann“ Fahne (ein historischer Mörder Hannovers - ähnlich Jack The Ripper) und daraus folgenden Hausverboten gaben die Ultras Hannover einen unbefristeten Stimmungsboykott bei Heimspielen bekannt. Bereits seit 2007 kommt diese Fahne zum Einsatz, nachdem diverse Gossen-Medien allerdings auf diese aufmerksam wurden, folgten Probleme. Kurioserweise scheint bei der ganzen Geschichte niemanden zu stören, dass auch Hannovers Tourismusbüro mit Haarmann Werbung für die Stadt macht.

Rumble: Vor dem Heimspiel unseres heutigen Gegners gegen den KSC am vergangenen Wochenende kam es direkt vor der heimischen Fanhalle, Treff der Chemnitzer Szene, zu einer Auseinandersetzung mit Teilen der Gästetifosi, welche mit Ihren Bussen ohne Polizeibegleitung den Weg zu dieser kreuzten. In dessen Folge wurden die Karlsruher Personalienaufnahmen unterzogen, welche so lange dauerten, dass auch der Rest der aktiven Szene aus Solidarität während des Spiels vor dem Stadion blieb, ehe es zurück gen Westdeutschland ging.

Bewährungsstrafe: Willkommen in Bayern. Weil ein 27-Jähriger einen weiblichen Bullen als „Pumuckl" beleidigt haben soll, wurde er zu einer Bewährungsstrafe von zwei Monaten verurteilt. Desweiteren erhielt er ein siebenmonatiges Stadionverbot inkl. Bannmeile ums Jahnstadion, und weitere Auflagen wie Alkoholverbot im Stadion nach Ablauf des Verbots. Überreaktion par excellence – Freistaat Bayern.

Bambule: Für Furore, ohne das irgendwelche Weltneuheiten passierten, sorgten wieder mal Dynamos Sachsenkrieger beim Pokalkick in Hannover. Am Ende mit etwa 8.000 Leuten im Stadion, versuchten einige vorm Spiel, teilweise Erfolgreich, den Eingang zu stürmen, während es zudem ebenso wie auf der Heimseite noch etwas coole Pyro gab. Für den größten Aufschrei sorgte am Ende aber ein friedlicher Platzsturm von etwa 200 Leuten nach dem knappen Pokalaus, um mit der Mannschaft zu feiern. Auf das vorbelastete Sorgenkind Dynamo dürften damit wohl wieder eine Schwierigkeiten zukommen.

Auseinandersetzungen: Trotz Einreiseverbot für Kroatische Fans im Vorfeld des Championsleague Spiels in Paris gegen Dinamo Zagreb knallte es bereits Montag Abend in der City, was die ersten rund dreißig Festnahmen auf Gästeseite zur Folge hatte. Weitere achtzig folgten Dienstagvormittag, als die Polizei ein Hotel räumte. Medienberichte von einem schwerverletzten Kroaten im Zuge der Auseinandersetzungen von Montagabend entsprechen im übrigen nicht der Wahrheit. Im Stadion fanden sich am Ende lediglich Kroaten mit Wohnsitz in Deutschland, der Schweiz und Norwegen ein.

Geburtstag: 15-Jähriges feierten die „Taurunum Boys" vom Serbischen Klub FK Zemun am 28.10. standesgemäß mit voller Kurve, Choreo und verschiedenen Pyroeinlagen. Neben den bekannten großen Gruppen auch keine Unbekannte auf dem Balkan.

Boykott: Wiederholt werden einige Fans des FC Bayern das Duell beim fränkischen Rivalen Nürnberg aufgrund zu Hoher Eintrittspreise boykottieren. Ein Stehplatz für diesen Kick sollen die Gäste mit 23 € bezahlen.

Wiederstand: Beim Anhang des Hamburger SV macht sich derweil großer Unmut gegen den Zweitmarkt-Ticketanbieter „Vianogo" breit, welcher unverschämt hohe Preise wie bspw. das Spiel gegen Bayern verlangt. Tickets wurden über diesen Anbieter mit bis zu über 200 € gehandelt. Für die Fanszene hat „der HSV hat die Grenze des guten Geschmacks überschritten und die Preisschraube weit - sehr weit überdreht!" so die Chosen Few.

Urteil: Ein 26-Jähriger Hanseate wurden wegen zwei Leuchtspurschüssen beim Spiel gegen St. Pauli im Stadion, und nach dem Spiel gegen Zeiss zu einer sechs Monatigen Bewährungsstrafe wegen Verstoß gegen das Versammlungsgesetz, unerlaubten Waffenbesitz und versuchter gefährlicher Körperverletzung verurteilt.

Boykott II: Erneut boykottierten die aktiven Fans des FC Bayern ein Spiel ihrer Truppe in der Championsleague wegen Änderungen bei den Blockzugängen. Diese machen ein freies Bewegen innerhalb der Südkurve kaum möglich, was so auch den verteilten Stimmungshaufen arg einschränkt.

Geburtstag: Am 24.10. feierte Sheffield United seinen 155. Geburtstag und ist damit der älteste noch existierende Klub. Moment kickt der Verein in der 8. Liga.

Rettung: Durch einen Kredit von 4. Mio. seitens der Stadt wurde das finanzielle K.o. vom kroatischen Verein Hajduk Split abgewendet. In einer ersten Sitzung lehnte die Stadt noch ab, ehe nur drei Tage später nach Druck Seitens der Medien und der Torcida doch noch eingewilligt wurde.

Liedtext

(Melodie Bob Marley. „Ganja gun“):

Ohoho FC Rot-Weiss,
ohoho nur du mein RWE,
ohoho mein ganzes Leben,
ohoho werd ich zu dir stehn!

(Melodie Boney M. „Sun of Jamaica“):

Lieber ein Schwein sein als einmal für Zeiss schrein,
denn wir sind die Rot-Weiße Macht.
Hunderte Menschen kennen keine Grenzen,
wenn Rot-Weiß in der Ferne spielt.
Unsere Heimat das Steigerwaldstadion,
seit 66`zig immer nur Rot-Weiß!
Schalalala, lalalalalaaaa, seit 66`zig immer nur Rot-Weiß! Laalalalalalala lalalalalala lalalalala Rot-Weiß Erfurt! Laalalalalalala lalalalalala lalalalala Rot-Weiß Erfurt!

Termine

1.Mannschaft:
Di.: 13.11.12 19:00 Uhr RWE vs. SV Babelsberg 03
So.: 18.11.12 14:00 Uhr SV Darmstadt 98 vs. RWE
Sa.: 24.11.12 14:00 Uhr RWE vs. Hansa Rostock
2. Mannschaft:
So.: 11.11.12 13:30 Uhr Budissa Bautzen vs. RWE II
So.: 18.11.12 13:30 Uhr RWE II vs. SSV Markranstädt
So.: 25.11.12 13:30 Uhr Grün-Weiß Piesteritz vs. RWE
A-Junioren
So.: 11.11.12 11:00 Uhr Werder Bremen vs. RWE
Sa.: 24.11.12 12:00 Uhr Chemnitzer FC vs. RWE
So.: 02.12.12 11:00 Uhr RWE vs. VFL Osnabrück

Kontakt

Im Internet: www.erfordia-ultras.de
E-Mail: info@fanszene-ef.de
EFU Youth : efu-youth@fanszene-ef.de
Spendenkonto: Begünstigter: Erfordia Ultras
Kreditinstitut: Kreissparkasse Nordhausen
Bankleitzahl: 820 540 52
Kontonummer: 30004279
Fragen/Vorschläge zum Heft: **redaktion-block3@gmx.de**

..: INFO :..

45 Grad 1

45° heißt das neue Kurvenheft für Ultras, Fans, Hinchas, Supporters oder wie wir uns auch alle nennen mögen. Ab Oktober wird in monatlicher Erscheinungsweise über die wichtigsten Ereignisse rund um die Fankurven berichtet. Im Vordergrund stehen dabei Fotos und kurze, informative Texte, die die wichtigsten Fakten enthalten. Das Heft soll ebenso anregen, die Blicke wieder haften zu lassen. Sich Kurven und Aktionen genauer anzusehen. Die Augen sollen auf Details gelenkt werden, wie Corteos und ihre ersten Reihen, Zaunfahnen und ihre Bedeutungen für die Gruppen, Spruchbänder und ihre Erklärungen. Also all die Sachen, die das Geschehen vor und in den Stadionkurven so interessant für uns machen. Ein anderer Ansatz des Heftes ist ein dokumentarischer. Es soll ein monatliches Nachschlagewerk greifbar werden, das man auch in Jahren gerne mal wieder rauskramt. 45°!

96 Seiten, 43 Spiele, 86 Kurven in Farbe.

IMPRESSUM:

Block 3 ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an Freunde und Bekannte des RWE! Block 3 erscheint kostenlos zu den Heimspielen des RWE und wird durch Spenden finanziert. Block 3 schildert die Ereignisse rund um die Spiele des RWE und ruft weder zu exessivem Genuss von alkoholischen Getränken, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagiert Block 3 irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein wichtiger Bestandteil dieses Heftes und wird nicht extra als solche gekennzeichnet.